

avv aktuell

Neues aus dem Aachener Verkehrsverbund



NRW-Tarif künftig bis in die Niederlande Ausweitung bis Landgraaf, Kerkrade und Heerlen

Mit Heerlen, Landgraaf und Kerkrade sind jetzt auch drei niederländische Nachbarorte mit Tickets des NRW-Tarifs erreichbar. Diese grenzüberschreitende Tarifausweitung bis in die drei niederländischen Gemeinden wurde gemeinsam von AVV und Arriva initiiert.

Die Integration von Heerlen, Landgraaf und Kerkrade in den NRW-Tarif erfolgt zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017. Von diesem Datum an gelten zunächst Relationspreis-Tickets für grenzüberschreitende Fahrten zu diesen Zielen in den Niederlanden und wieder zurück. Ab 1. Januar 2018 können die Fahrgäste dafür auch Pauschalpreis-Tickets nutzen. Damit sind dann die drei niederländischen Gemeinden vollumfänglich in den NRW-Tarif integriert. Eine Ausnahme bildet lediglich das SemesterTicket NRW, das keine Gültigkeit für grenzüberschreitende Fahrten besitzt.

Arriva wird zunächst nur Pauschalpreis-Tickets wie das SchönerTagTicket, das SchöneFahrtTicket, das SchöneFerienTicket und das FahrradTicket NRW verkaufen. Der Verkauf von Relationspreistickets ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Diese sind hingegen am DB-Automaten in Heerlen erhältlich.

Mit den entsprechenden Tickets können die Fahrgäste in Heerlen, Kerkrade und Landgraaf auch im Vor- und Nachlauf die örtlichen Buslinien nutzen. Mit der Integration der drei niederländischen Gemeinden in den NRW-Tarif wächst die Euregio Maas-Rhein auch im ÖPNV wieder ein Stück enger zusammen. Fahrgäste haben es damit künftig wesentlich leichter, das passende Ticket für grenzüberschreitende Fahrten aus NRW in die Niederlande bzw. in umgekehrter Richtung zu erwerben.

➔ **Tarifanpassung zum 1. Januar 2018 erforderlich**

Moderate Tarifanpassung: Im AVV steigen die Preise für die Nutzung von Bussen und Bahnen zum 1. Januar um durchschnittlich 1,9%. So erfolgt im Bartarif (Einzel-, 4Fahrten- und Tages-Ticket) eine Preiserhöhung um durchschnittlich 1,06%, bei den Zeitfahrtausweisen um 2,17%. Der Grund dafür sind steigende Kosten, insbesondere beim Personal und notwendige Investitionen im Bereich der Digitalisierung. Ausgenommen von der Erhöhung sind das Einzel-Ticket Kinder, Einzel- und 4Fahrten-Tickets Erwachsene der Preisstufen 1 und 2, das Fahrrad-Ticket, das euregio**ticket**, das Senioren-Ticket Heinsberg sowie die City-Tarife in Stolberg und Düren.

➔ **AVV startet neuen Online-Newsletter**

Mitte Dezember 2017 ist es endlich so weit: Die erste Ausgabe des neuen Online-Newsletters des AVV für Fahrgäste und alle anderen Interessierten wird versendet. Geplant sind jeweils sechs Ausgaben pro Jahr. Der neue Newsletter enthält einen attraktiven Mix aus Freizeitthemen, aktuellen Infos aus dem AVV, den Unternehmen sowie rund um die Fahrt mit Bus und Bahn. Auch Interessantes aus der Euregio Maas-Rhein, dem Nahverkehr Rheinland und NRW findet Platz im neuen, in frischem und modernen Design erscheinenden Newsletter. Eine Anmeldung zum kostenlosen Bezug des Online-Newsletters ist jederzeit über die Website www.avv.de möglich.

Studie zu elektrischem ErkaBus

Ergebnisse liegen jetzt vor

Mittels einer Machbarkeitsstudie hat die West Verkehr untersuchen lassen, ob und wie sich der Einsatz eines rein elektrisch angetriebenen ErkaBusses in Erkelenz realisieren lässt.



Die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit gut 10.000 Euro unterstützten Projekts liegen nun vor. Wesentliche Parameter für die von „ebusplan“ angefertigte Studie waren u. a. Routenverlauf, Streckeneigenschaften sowie Anzahl der Fahrgäste der ErkaBus-Linie und die Alternativen Minibus oder Midibus. Als Resultat der Studie kommt, insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen, nur der Einsatz eines für maximal 20 Fahrgäste ausgelegten Minibusses in Betracht. Ideal dafür geeignet sind z. B. für den elektrischen Betrieb umgerüstete Mercedes-Benz Sprinter. Beim Sprinter handelt es sich zudem um eine bei der West bekannte Fahrzeugplattform, die sie bereits als MultiBus bzw. StadtBus einsetzt. Auch die erforderliche Ladeinfrastruktur für den elektrisch betriebenen Sprinter lässt sich mit vergleichsweise geringem Aufwand realisieren.

Auf Basis der Ergebnisse der Studie plant die West in der zweiten Hälfte 2018 die Anschaffung eines elektrischen Minibusses für den Einsatz in Erkelenz. Bei einer Fahrleistung von bis zu 250 km täglich erspart er der Umwelt Emissionen von rund 18 t CO₂ pro Jahr im Vergleich zu einem Bus mit Verbrennungsmotor. Erkelenz wird so zur ersten Stadt im Kreis Heinsberg mit einem elektrifizierten innerstädtischen Busverkehr.

Neues europäisches Förderprojekt

Startschuss für MaaS4EU gefallen

Die euregionale Koordinierungsstelle beim AVV hat bei der Europäischen Union erfolgreich einen Projektantrag für den Förderaufruf „Mobility as a Service“ (MaaS4EU) des Forschungs- und Entwicklungsprogramms Horizon 2020 eingereicht.

Den Antrag stellte sie als Teil eines europäischen Projektkonsortiums, das neben der AVV GmbH Partner aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, Finnland, Griechenland und Ungarn umfasst. Die Partner arbeiten im Rahmen dieses Forschungsprojekts in den kommenden Jahren an der Realisierung einer grenzüberschreitenden Mobilitätsplattform namens MaaS. Diese soll grenzüberschreitende genauso wie multimodale Verkehrsangebote, wie z. B. länderübergreifende Mitfahrgelegenheiten, berücksichtigen.

MaaS soll dabei als Modell für einen nutzerorientierten, intelligenten Mobilitätsvertrieb dienen, bei dem die Bedürfnisse der Nutzer über eine einzige Plattform und von einem speziellen Dienstleister, dem Mobilitätsbetreiber, befriedigt werden. Der Mobilitätsbetreiber agiert dabei als Mittler zwischen den Verkehrsunternehmen und den Nutzern, indem er von Ersteren Transportkapazitäten bucht und sie Letzteren verkauft. Den Hintergrund für MaaS bildet die fortschreitende Digitalisierung auch im Vertrieb. Mit dem Projekt MaaS4EU will das Konsortium die Vertriebswege im grenzüberschreitenden ÖPNV optimieren.

Weitere Infos unter www.maas4eu.eu

➔ NRW-Tarif weiter auf Wachstumskurs

Immer mehr Menschen in Nordrhein-Westfalen nutzen in Bussen und Bahnen den NRW-Tarif, den einheitlichen Nahverkehrstarif für verbundübergreifende Fahrten innerhalb des bevölkerungsreichsten Bundeslandes. 2016 ist die Zahl der Fahrten und Einnahmen im NRW-Tarif gegenüber 2015 deutlich gestiegen. So erhöhte sich die Zahl der Fahrten um 2,7 % von 36,2 auf 37,2 Millionen.

Nicht zuletzt dank der Einführung des neuen EinfachWeiterTickets, das seit Januar 2017 das NRW-AnschlussTicket im NRW-Tarif zwischen den Verbänden AVV, VRR und VRS ersetzt, stehen die Signale weiter auf Wachstum. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass das neue Angebot ein voller Erfolg ist: Im ersten Quartal 2017 wurden bereits 187.000 Fahrscheine verkauft. Somit werden bis Ende des Jahres voraussichtlich mehr als eine Million EinfachWeiterTickets verkauft werden. Mit dem EinfachWeiterTicket können Inhaber einer Zeitkarte die Gültigkeit pauschal auf den jeweiligen Nachbarverbund ausweiten. Auch der NRW-Tarif wird künftig weiterentwickelt.

Ertüchtigung der RRX-Außenäste

Weitere Bahnsteigmodernisierungen

Die Vorarbeiten für die Linien des künftigen Rhein-Ruhr-Express (RRX) verlaufen weiter nach Plan. Im Vorfeld seiner stufenweise ab Fahrplanwechsel im Dezember 2018 geplanten Inbetriebnahme sind auch im Bereich des AVV noch verschiedene Baumaßnahmen durchzuführen. Zu den für 2018 geplanten Maßnahmen gehört insbesondere der Aus- und Umbau von Bahnsteigen an den sogenannten RRX-Außenästen:

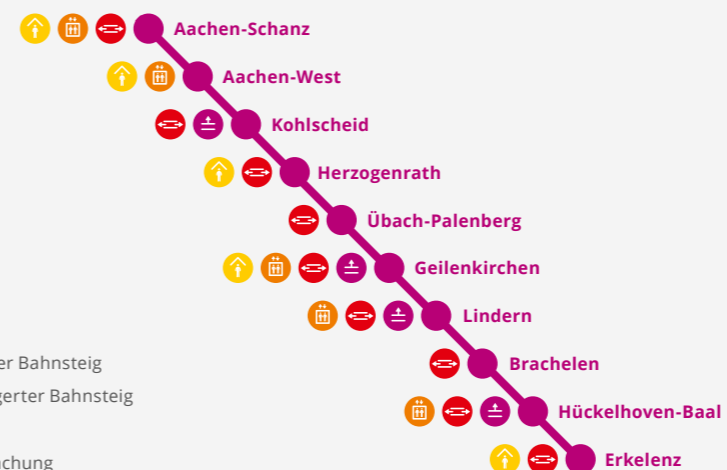
- **Kohlscheid:** Die Bahnsteige werden auf 145 m verlängert und auf 76 cm erhöht. Eine größere Bahnsteiglänge ist ohne Totalumbau der Oberleitung nicht zu realisieren.
- **Herzogenrath:** Die Bahnsteige 1 bis 3 werden auf 215 m und der Bahnsteig an Gleis 55 auf 120 m verlängert. Am Mittelbahnsteig (Gleis 2 und 3) wird ein Bahnsteigdach errichtet.
- **Übach-Palenberg:** An der bereits ausgebauten Station werden die Bahnsteige auf 215 m verlängert.
- **Geilenkirchen:** Die Bahnsteige werden auf 215 m verlängert und auf 76 cm erhöht. Hinzu kommen zwei Bahnsteigdächer und der barrierefreie Ausbau mit Aufzügen.
- **Lindern:** Die Bahnsteige werden auf 215 m Länge ausgebaut – bei gleichzeitiger Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Gleis 3 wird sogar auf 225 m verlängert, um das Kuppeln bzw. Flügeln der RB 33 zu ermöglichen. Zudem wird die Station mit Aufzügen barrierefrei ausgebaut.
- **Brachelen:** Die Bahnsteige werden auf 215 m verlängert.
- **Hückelhoven-Baal:** Die Bahnsteige werden auf 215 m Nutzlänge erweitert – mit einer Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Hinzu kommt ein barrierefreier Ausbau mit einem Aufzug.
- **Erkelenz:** Die Bahnsteige werden auf 215 m verlängert, zusätzlich werden neue Bahnsteigdächer errichtet.
- **Aachen Rothe-Erde:** Der Bahnsteig wird verlängert und es werden drei Wartehallen aufgestellt.
- **Eilendorf:** Die Bahnsteige werden auf einer Länge von 120 m auf 76 cm erhöht. Die Länge reicht für die Einfachtraktion des RRX-Verstärkers, da sonst dort ausschließlich die **euregiobahn** hält.
- **Stolberg Hbf:** Der Mittelbahnsteig (Gleise 1 und 2) wird auf 215 m verlängert und auf 76 cm erhöht. Zudem wird der Bahnhof mit einer Personenüberführung zu Gleis 1 und 2 sowie einem Aufzug barrierefrei ausgebaut. Die Bauarbeiten laufen.
- **Langerwehe:** Der Bahnsteig an Gleis 4 wird verlängert, der Neubau von Bahnsteigdächern ist geplant.

Offen ist der Baubeginn an den Bahnhöfen Aachen Hbf, Schanz und West. Eschweiler Hbf wird im Rahmen des Ausbaus der Strecke von Aachen nach Köln modernisiert und barrierefrei ausgebaut.

Im Zeitraum der Bahnsteigarbeiten zum RRX an den Bahnhöfen Aachen Rothe Erde und Eilendorf werden im April und Mai 2018 nächtliche Sperrungen durchgeführt. An zwei Wochenenden im Mai 2018 wird es zu durchgehenden Sperrungen kommen, ein Konzept der DR Regio ist bereits in Abstimmung.

Im Rahmen der Bahnsteigarbeiten auf der Strecke nach Mönchengladbach wird der Abschnitt zwischen Geilenkirchen und Baal während der Sommerferien 2018 voraussichtlich voll gesperrt sein. Zwischen Aachen West und Geilenkirchen sowie Baal und Rheydt wird der Verkehr eingleisig aufrechterhalten. Vorher und nachher wird es weitere Arbeiten mit kleineren Auswirkungen geben. Ein Konzept zwischen DB Regio, NVR und VRR ist in Abstimmung.

Strecke Aachen – Mönchengladbach



Strecke Aachen – Köln



- Erhöhter Bahnsteig
- Verlängerter Bahnsteig
- Aufzug
- Überdachung

Kinderleicht mobil im AVV

Grundschüler lernen den ÖPNV zu nutzen



Mit neu erschienenen Informationsmaterialien erleichtert der AVV Grundschulkindern den Einstieg in Bus und Bahn.

Den Auftakt bildete die vor Beginn des laufenden Schuljahres vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) herausgegebene kostenlose Mobilitätsfibel für ABC-Schützen, die bereits komplett vergriffen ist. Die alljährlich erscheinende Fibel enthält erstmals einen eigenen Innenteil des AVV für die Region und bietet den Schulanfängern die wichtigsten Informationen zur kindgerechten Mobilität auf dem Schulweg. Das Spektrum der Themen reicht dabei von Gesundheit über den sicheren Umgang mit Bus und Bahn bis hin zur Fortbewegung mit Roller oder Fahrrad.

In dem vom AVV beigesteuerten Extrateil finden die Schulanfänger allerlei Wissenswertes zum Nahverkehr in der Region – kindgerecht und auf spielerische Art vermittelt durch die lustigen Comicfiguren Elli und Karl. Die gleichen Inhalte vermittelt die neu online gestellte Website www.avv.de/elliundkarl, auf der die beiden Sympathieträger ebenfalls in Erscheinung treten.

Dort lassen sich zudem verschiedene neue Broschüren herunterladen, die den eingängigen Titel „Einfach Bahn fahren mit Elli & Karl“ bzw. „Einfach Bus fahren mit Elli & Karl“ tragen. Von der Busbroschüre gibt es drei verschiedene Ausgaben, je eine für die Region Aachen, Düren und Heinsberg. Die Broschüren eignen sich ideal zur Verkehrserziehung von Schülern der 3. und 4. Klasse.

Die Verkehrsunternehmen im AVV haben in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit den Schulen auf eine frühzeitige Information und auf Verkehrserziehung gesetzt. Durch verkehrspädagogische Programme werden Kinder anschaulich auf die selbstständige Fahrt mit Bus und Bahn vorbereitet.

Daneben fehlte den Schulen bisher auf den AVV zugeschnittenes Unterrichtsmaterial, um das Thema sowie auch die Themen Verkehrssicherheit und Mobilitätsbildung im Unterricht behandeln zu können. Da viele Schulen mit ihren Alltagsaufgaben bereits mehr als ausgelastet sind, ist Mobilitätsbildung vor allem dort von Erfolg gekrönt, wo die Schulen aktive Unterstützung erhalten. Diese Lücke schließt jetzt das neu entwickelte Material des AVV.

Das Angebot richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, an Schulträger und Schulen, aber auch direkt an Eltern. Die Materialien befähigen Lehrerinnen und Lehrer, praxisnah, ohne große Vorbereitung das Thema Mobilitätserziehung für Bus & Bahn anzubieten.

Über die Website können Schulen die Broschüren auch als Printausgabe in Klassenstärke bestellen. Die Schüler erhalten darin Antworten auf Fragen wie „Wo kaufe ich mein Ticket?“, „Wie verhalte ich mich in Bus und Bahn?“, „Wie verhalte ich mich an der Haltestelle?“ oder „Was passiert im KundenCenter?“. Dabei zeichnen sich die Broschüren durch einen Mix aus kindgerechten Texten, Rätseln, Tipps und kleinen Forscheraufgaben aus. Begleitet werden die Informationsmaterialien von verschiedenen, eigens für Schüler gestaltete Werbemittel wie Turnbeutel, Reflektoren, Tassen und Stundenplänen.

NVR-Investitionsprogramm

Rund 24,5 Mio. Euro fließen in den AVV

Der Nahverkehr Rheinland (NVR) wird in den Jahren 2017 bis 2021 81,4 Millionen Euro in die ÖPNV-Infrastruktur im Rheinland investieren. Er fördert damit insgesamt 82 ÖPNV-Maßnahmen in der Region.

Die Verbandsversammlung des NVR hat das Investitionsprogramm einstimmig verabschiedet. Auch die Fahrgäste im AVV werden davon profitieren, denn der NVR hat insgesamt 28 mit rund 24,5 Millionen Euro geförderte Projekte im Bereich des AVV in seinen Maßnahmenkatalog für die Jahre 2017 bis 2021 aufgenommen. So fördert der NVR sechs Vorhaben in der Stadt Aachen und zehn in der Städteregion Aachen. Dafür ist insgesamt eine Fördersumme von 15,1 Millionen Euro vorgesehen. Hinzu kommen neun Projekte im Kreis Düren und drei im Kreis Heinsberg, auf die eine Fördersumme von 8,9 Millionen bzw. knapp 0,5 Millionen Euro entfällt.

So werden in der Stadt Aachen z. B. der Aufbau eines Kommunikationssystems zur Einführung eines dynamischen Liniensystems im Aachener Süden sowie die Verbesserung der Erschließung des Bahnhofs Aachen Eilendorf gefördert. In der Städteregion Aachen fließen die Fördermittel u. a. in den Neubau einer P+R-Anlage mit

84 Stellplätzen am Bahnhof Schneidmühle in der Stadt Stolberg und den Ausbau des Bushofs mit vier Stellplätzen in Baesweiler. Im Kreis Düren kommen die Fördermittel z. B. der Modernisierung des Haltepunkts Jakobwüllesheim inklusive Folgemaßnahmen an der Strecke Düren – Euskirchen der RB 28 („Eifel-Bördebahn“) sowie den barrierefreien Neu- und Ausbau des ZOB Düren Hbf. und der Ertüchtigung der Haltestellen beidseitig der Josef-Schregel-Straße zugute. Im Kreis Heinsberg werden mit den Fördermitteln u. a. drei Bushaltestellen in der Stadt Hückelhoven errichtet.

Maßgeblich für die Aufnahme in den Maßnahmenkatalog waren neben dem Bewertungsergebnis innerhalb der jeweiligen Förderkategorie das Jahr des Baubeginns sowie die regionale Verteilung der Mittel. Darüber hinaus durfte kein Realisierungshindernis vorliegen, etwaige Probleme beim Baurecht oder beim Grunderwerb mussten also ausgeräumt sein. Bereits in diesem oder im nächsten Jahr beginnende Vorhaben wurden vorrangig in das Investitionsprogramm aufgenommen. Der NVR übernimmt in der Regel 90 % der förderfähigen Kosten, den Rest finanziert der Antragsteller, d. h. die Kommune oder das Verkehrsunternehmen. Ein besonderer Fokus bei den zu fördernden Projekten lag zudem auf dem weiteren Vorantreiben der Barrierefreiheit.

Mehr Sicherheit durch Bodycams

Einsatz im Raum Köln vorgesehen

Mit einer gemeinsamen Maßnahme sorgen die Deutsche Bahn (DB) und der Nahverkehr Rheinland (NVR) für mehr Sicherheit für die Fahrgäste im SPNV.

Für ihre Einsätze, insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende, im Umfeld von Sport- und Großveranstaltungen sowie in Zügen im Gebiet des NVR sind die Sicherheitskräfte der DB jetzt mit Bodycams ausgestattet. Nach dem erfolgreich verlaufenen, von der Universität Oldenburg wissenschaftlich begleiteten Trageversuch im Frühjahr 2017, wird der Raum Köln nun bundesweit die erste Einsatzregion. Der Test hat ergeben, dass Bodycams Beweismaterial sichern, vor Angriffen schützen und so mehr Sicherheit für DB-Mitarbeiter und Fahrgäste bedeuten. Die 50 Sicherheitskräfte, die während des Testlaufs in Berlin und Köln von August 2016 bis März 2017 mehr als 8.800 Einsatzstunden mit dem Gerät absolvierten, wurden kein einziges Mal angegriffen.

Für die Wahl des Verkehrsmittels spielt Sicherheit eine entscheidende Rolle. Daher investiert der NVR gemeinsam mit dem Ministerium für Verkehr NRW in die Ausstattung der Sicherheitskräfte mit Bodycams. Durch diese Maßnahme werden sich die Kunden



des Verkehrsmittels Bahn künftig sicherer fühlen – ein besonderes Anliegen des NVR. Die Aufzeichnungsfunktion der Körperkameras wird jedoch nur im Bedarfsfall aktiviert und die Aufzeichnungen entsprechend den geltenden Datenschutzbestimmungen gespeichert. Die Bodycams ergänzen die bereits vorhandene Videotechnik in Bahnhöfen und Zügen.

Verkehrsvertrag RB 33 unterzeichnet

Besseres Angebot und mehr Komfort

DB Regio NRW bleibt auch über 2020 hinaus Betreiber der Regionalbahnlinie RB 33. Die Verkehrsverträge für den künftigen Betrieb der Linien RB 27, RB 33 und RE 8 (Mönchengladbach – Köln – Koblenz) haben kürzlich der Nahverkehr Rheinland (NVR), der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord) und DB Regio NRW unterzeichnet. Die Vertragslaufzeit für die Verkehrsleistungen auf der Linie RB 33 von Aachen über Lindern nach Heinsberg bzw. über Mönchengladbach und Duisburg sowie ab Dezember 2020 bis Essen läuft über 14 Jahre bis 2034. Für die Fahrgäste bringt der neue Vertrag weitere Verbesserungen mit sich. So steigt nicht nur deutlich die Kilometerleistung auf der Linie RB 33 und damit das Angebot. Vielmehr ist auch der Einsatz von neuen, komfortablen drei- bzw. fünfteiligen Triebzügen vom Typ Coradia Continental vorgesehen.



Digitalisierung kommt gut voran

AVV plant für 2018 neue Maßnahmen

2018 wird der AVV seine Digitalisierungsstrategie mit einer Reihe von Maßnahmen konsequent fortsetzen. So ist ein weiterer Ausbau der neuen Online-Fahrplanauskunft sowie ein Relaunch der App geplant.

So sollen eine eMail-Pushfunktion, z. B. für Benachrichtigungen bei Störungen, sowie die Buchungsmöglichkeit von Mobilitätsdienstleistungen wie Car- und Bikesharing den Komfort erhöhen. Geplant ist auch eine Erweiterung bzw. ein Relaunch der App **avvconnect**. Sie wird künftig sowohl multimodal als auch als Fahrtassistent nutzbar sein, eine Live-Map enthalten und Push-Dienste, wie z. B. einen Pendler-Alarm, ermöglichen. Als weitere Projekte sollen 2018 eine eigene Mobilitäts-App für Kinder und webbasierte Haltestellenabfahrtstafeln auf den Weg gebracht werden. Hinzu kommen die

Einrichtung eines barrierefreien Routings sowohl in der Fahrplanauskunft als auch in der App einschließlich der erforderlichen Datenbasis sowie die für 2019 vorgesehene Verknüpfung von Fahrgastinformation mit der Zentralen Vertriebsplattform (ZVP).

Im Rahmen der Einführung des elektronischen Ticketings wird 2018 die zweite Baustufe des elektronischen Fahrgeldmanagements ausgeschrieben. Zur Vorbereitung der Einführung von eTickets auch für Fahrgäste des Gelegenheitsverkehrs hat der AVV einen zweiten Förderantrag beim Zweckverband Nahverkehr Rheinland gestellt. Mit den beantragten Fördermitteln sollen u. a. die Ausstattung der KundenCenter und Vorverkaufsstellen, die Beschaffung neuer Fahrausweisautomaten sowie der Aufbau einer zentralen, verbundweit einheitlichen Online-Vertriebsplattform (ZVP) im AVV finanziert werden. Deren Inbetriebnahme ist für 2019 geplant.

Herausgeber:

Aachener Verkehrsverbund GmbH

Neuköllner Straße 1 | 52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0 Fax: 0241 96897-20

✉ presse@avv.de

🌐 www.avv.de

Redaktion:

Markus Vogten, Dirk Steinnagel

Bildnachweis:

Arriva, Deutsche Bahn AG, WestVerkehr GmbH

Konzeption und Gestaltung:

www.heimrich-hannot.de



www.avv.de